



Sportpolitische Forderungen für eine verbesserte Sportinfrastruktur in Berlin

Berliner Fußball-Verband e. V.

Der Berliner Fußball-Verband e. V. (BFV) ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und ist mit seinen inzwischen 230.000 Mitgliedern und 3.850 Mannschaften in allen Bereichen weiterhin der größte Sportfachverband in der Sportmetropole Berlin. Neben seinen vier Kernbereichen (Organisation von Spielbetrieb, Qualifizierung, Talentförderung und gesellschaftlichem Engagement) setzt sich der BFV aktiv für eine bessere Sportinfrastruktur für das Team Berlin ein.

Seit dem BFV-Verbandstag 2017 haben die verschiedenen Akteure des BFV über alle politischen und verwaltungstechnischen Ebenen in Berlin und über verschiedene Kommunikationskanäle über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur für die Berliner Fußballvereine gesprochen. In diesen Gesprächen hat der BFV immer wieder auf die folgenden Punkte zur Verbesserung der Sportinfrastruktur hingewiesen:

- Eine Erhöhung des Sportstättenanierungsprogramm (SSP) für die kontinuierliche Sanierung der Sportstätten.
- Eine Übertragbarkeit der SSP-Mittel in das Folgejahr mit Hilfe einer Verpflichtungsermächtigung (VE) für begonnene Maßnahmen, um das Personal in den Fachbereichen zu entlasten und mehr Maßnahmen umsetzen zu können.
- Aufstockung des Personals in der Berliner Verwaltung, um die Planungsprozesse zu beschleunigen.
- Die Realisierung der Neubaupläne des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks und die weiterführende Klärung eines Stadions für die 3. Liga in Berlin.
- Die kommunale Zusammenarbeit stärken und gebündelte Ausschreibungen für mehrere Bauvorhaben ermöglichen z.B. Sanierung von Kunststoffrasen, Umrüstung auf LED-Beleuchtungen.
- Bedarfsgerechte, zeitgemäße und nachhaltige Sportstätten schaffen.
- Langfristige Planung der benötigten gedeckten und ungedeckten Sportflächen an die Entwicklung der Bevölkerung koppeln (demographischer Wandel).
- Alle Bundesländer sollten in ihren städtebaulichen Verträgen in jedem Neubaugebiet neben der entsprechenden notwendigen Infrastruktur auch gedeckte und ungedeckte Sportanlagen aufnehmen (vorzugsweise an neuen Schulen).
- Die Sportanlagenunterversorgung (wettkampfgerechte Sportanlagen) im Ballungsraum Berlin abbauen.

In den folgenden Abschnitten werden die aufgestellten Forderungen des BFV punktuell aufgegriffen und mit gezielten Lösungsvorschlägen ergänzt, um die Sportinfrastruktur in Berlin schnellstmöglich auf die Zukunft vorzubereiten.



Lösungsvorschläge BFV

1. Fördermittel an gestiegenen Sanierungsbedarf anpassen

Die Baukosten im Bereich des Sportplatzbaus und im Bereich der Sportplatzsanierung sind in den vergangenen Jahren, analog zu den allgemeinen Baukosten in anderen Branchen, gleichermaßen stark angestiegen. Die entstandenen Kostensteigerungen stehen dabei in einem unausgewogenen Verhältnis zu den begrenzten Fördermitteln der öffentlichen Verwaltung. Diese finanzielle Ausgangslage erschwert die regelmäßige Instandsetzung der öffentlichen Sportanlagen in unserer Stadt.

Folgende finanzielle Mittel müssen bei den untenstehenden Maßnahmen eingestellt werden:

1. Sanierung Kunststoffrasen + Entwässerungsrinnen etc. - ca. **400.000 Euro** (pro Großspielfeld).
2. Sanierung Kunststoffrasen + Unterbau + Entwässerungsrinnen etc. - ca. **700.000 Euro** (pro Großspielfeld).
3. Kompletter Neubau eines Großspielfeldes mit Kunststoffrasen - ca. **1.000.000 Euro** (pro Großspielfeld).
4. Kompletter Neubau eines Großspielfeldes mit Kunststoffrasen + Trainingsbeleuchtung - ca. **1.500.000 Euro** (pro Großspielfeld).

In Berlin stehen den Fußballvereinen für den Trainings- und Spielbetrieb ca. 350 Großspielfelder zur Verfügung. Nach Herstellerangaben verfügen die Kunststoffrasensysteme über eine Haltbarkeit (bei dem Nutzungsdruck in Berlin) von ca. zwölf Jahren, bis sie wieder ausgetauscht werden müssen. Sodass alle genutzten Großspielfelder in einem Sanierungsrhythmus von ca. zwölf Jahren verbleiben, müssen **jedes Jahr ca. 24 Großspielfelder mit Kunststoffrasen** saniert werden. Hierfür würden ca. **10 Mio. Euro**¹ allein nur für den Bereich der Kunststoffrasensysteme benötigt. Auf der Grundlage dieser Zahlen reicht das zur Verfügung stehende Budget im SSP nicht aus. Die finanziellen Mittel für die Sportanlagenanierung müssen dringend wieder aufgestockt werden, um den Sanierungsstau auf den Sportanlagen in den Griff zu bekommen.

2. Reaktivierung der "verlassenen Sportanlagen"

Der BFV hat in einer Recherche im Jahr 2020 diverse nicht mehr genutzte Sportanlagen identifiziert. In der weiteren Bearbeitung wurden zu den einzelnen Sportanlagen in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Hintergrundinformationen eingeholt.

Der BFV spricht sich für eine Instandsetzung (z. B. Umwandlung von Schotter- in Kunststoffrasenplätze oder Naturrasen- in Kunststoffrasenplätze) dieser "vergessenen Sportanlagen" aus, um der Flächenknappheit in der Berliner

¹ Die kalkulierten Kosten können je nach der Beschaffenheit des Unterbaus noch weiter steigen.



Sportinfrastruktur entgegenzuwirken. Folgende Flächenpotenziale wurden dabei beispielhaft identifiziert:

Reaktivierung und Instandsetzung (plus Erweiterung der Kabinenkapazitäten):

1. **Sportanlage Westend (Spandauer Damm 150, 14050 Berlin)** - Hier existiert noch ein Schotterplatz. Zwei Naturrasenfelder können in einen Kunststoffrasenplatz umgewandelt werden.
2. **Stadion an der Windmühle (Buckower Damm, 12349 Berlin)** - Umwandlung in einen Kunststoffrasenplatz für eine intensivere Nutzung.
3. **Stadion Buschallee (Hansastr. 182, 13088 Berlin)** - Umwandlung in einen Kunststoffrasenplatz für eine intensivere Nutzung.
4. **Sportplatz Walter-Friedrich-Straße 26 (13125 Berlin)** - Umsetzung der Pläne aus der Machbarkeitsstudie.
5. **Sportplatz Seeckstraße 2 (13581 Berlin)** - Reaktivierung der Sportanlage und Instandsetzung der beiden Großspielfelder.
6. **Sportplatz Röländer Straße 31 (13125 Berlin)** - Die abgeschlossene Planung für den Umbau der leerstehenden Sportanlage umsetzen.

Großspielfelder mit Entwicklungspotenzial (plus Erweiterung der Kabinenkapazitäten):

1. **Sportplatz Am Ried 1 (13467 Berlin)** - Ein neu gebautes Großspielfeld mit Kunststoffrasen, aber ohne Flutlicht. Der Platz kann in den Wintermonaten nicht genutzt werden.
2. **Sportplatz Place Moliere 2 (13469 Berlin)** - Ein saniertes Großspielfeld, welches nicht komplett in der Vergabe ist. Kein Flutlicht vorhanden.
3. **Nordend-Arena (Dietzgenstraße 187, 13158 Berlin)** - Im Zuge des geplanten Wohnungsbaus in der unmittelbaren Nähe zur Sportanlage muss die Anlage durch mind. ein weiteres Großspielfeld mit Kunststoffrasen und einer Flutlichtanlage ergänzt werden.
4. **Sportplatz Ehrenmal (Waldsteg 62, 13158 Berlin)** - Umwandlung in ein Kunststoffrasengroßspielfeld mit Flutlicht und einem dazugehörigen Funktionsgebäude.
5. **Stadion Finsterwalder Str. 62 (13435 Berlin)** - Auf dem Naturrasenplatz den Fußball wieder ermöglichen.
6. **Stadion Göschenpark (Göschenstraße 7-9, 13437 Berlin)** - In ein weiteres Großspielfeld mit Kunststoffrasen umwandeln, um die Nutzungsdichte zu erhöhen.
7. **Stadion Buschallee (Hansastr. 182, 13088 Berlin)** - Die beiden Naturrasenfelder in Kunststoffrasen umwandeln, mit dem dazugehörigen Flutlicht.
8. **Sportanlage Rennbahnstraße (Rennbahnstraße 50, 13086 Berlin)** - Umwandlung des Rasenplatzes in ein Großspielfeld mit Kunststoffrasen und Flutlicht. Die Sportfläche kann so ganzjährig genutzt werden.

9. **Sportplatz Malteserstraße (Malteserstraße 53, 12249 Berlin)** - Umwandlung des Rasenplatzes in ein Großspielfeld mit Kunststoffrasen und Flutlicht. Die Sportfläche kann so ganzjährig genutzt werden.
10. **Hans-Rosenthal-Sportanlage (Kühler Weg 12, 14055 Berlin)** - Umwandlung diverser Naturrasenspielfelder in Großspielfelder mit Kunststoffrasen mit Flutlicht und Aufstockung der Kabinenkapazitäten.
11. **Sportplatz „Willi Sänger“ (Köpenicker Landstraße 186, 12437 Berlin)** – Umsetzung der vorliegenden Planungen zum Neubau des Stadions auf dem Gelände.
12. **Sportanlage Vorarlberger Damm 33 (12157 Berlin)** – Verbesserung des allgemeinen Zustands der Sportanlage und bessere Nutzung der Kapazitäten durch bauliche Anpassungen.
13. **Sportanlage Monumentenstraße 13 (10829 Berlin)** – Verbesserung des allgemeinen Zustands der Sportanlage. Weiterentwicklung des Kleinspielfeldes und Sanierung des Kunststoffrasens des Großspielfeldes.
14. **Sportanlage Jungfernheide (Jungfernheideweg 70, 13629 Berlin)** – Erneuerung des Kunststoffrasens.
15. **Sportplatz Wiesbadener Str. 66 (14197 Berlin)** – Erneuerung des Kunststoffrasens
16. **Kurt-Ritter-Sportplatz (Gürtelstraße 20-22, 10247 Berlin)** – Erneuerung des Kunststoffrasens des Großspielfeldes und Schaffung eines Kleinspielfeldes.
17. **Sportplatz Lichtenhainer Str. 16 (12627 Berlin)** – Erneuerung des Kunststoffrasens und Ertüchtigung des Kleinspielfeldes.
18. **Sportplatz Kleine Hamburger Str. 6 (10115 Berlin)** - Erneuerung des Kunststoffrasens.
19. **Fritz-Lesch-Sportplatz (Dörpfelstraße 89, 12489 Berlin)** – Erneuerung des Kunststoffrasens.
20. **Sportplatz Kissingenstraße (Forchheimer Str. 22, 13189 Berlin)** – Drehung des Kunststoffrasenplatzes und Bau von zwei parallelen Großspielfeldern mit Kunststoffrasen.

3. Neue Stadtquartiere mit einer wettkampfgerechten Sportinfrastruktur ausstatten

Berlin ist eine wachsende Stadt. Bis zum Jahr **2035** wird die Bevölkerungszahl wieder die Marke von **vier Mio. Einwohner:innen** überschreiten.² Die immer weiter steigende Einwohner:innenzahl in Berlin wird den Nutzungsdruck auf die Berliner Sportanlagen weiter erhöhen. Um die steigende Nachfrage bei den Berliner Fußballvereinen, gerade im Jugendbereich weiter gerecht zu werden, benötigt die Berliner Fußballfamilie in den nächsten Jahren rund 100 neue wettkampfgerechte Großspielfelder inklusive den dazugehörigen Funktionsgebäuden.

In einem Ballungsgebiet wie Berlin, mit einer steigenden Flächenknappheit ist es eine Herausforderung neue Flächen für zusätzliche Großspielfelder zu gewinnen. Für die Auflösung dieser Problematik hat der BFV die Planung und Entwicklung von neuen

² <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerungszahl-berlin.html> (Abruf am: 29. Oktober 2024)



Stadtquartieren identifiziert. Der BFV spricht sich dafür aus, dass in jedem neu geplanten Stadtquartier der Sport mitgedacht werden muss. Die umliegenden und etablierten Vereine können der steigenden Nachfrage an Sportangeboten durch den Zuzug von ca. 4.000 Menschen in ein neu entstandenes Stadtquartier, aufgrund der nicht zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten, nicht gerecht werden. Um diese Problematik aufzulösen und um die neuen Bewohner:innen mit Bewegungs- und Freizeitflächen zu versorgen, muss jedes neue Stadtquartier über mind. ein wettkampfgerechtes Großspielfeld mit den dazugehörigen Funktionsgebäuden verfügen (analog zum Stadtquartier Lichterfelde Süd).

In folgenden ausgewählten Stadtquartieren³ (bereits fertiggestellt oder noch im Planungsprozess) werden zusätzliche Sportflächen benötigt:

1. Blankenburger Süden (bis zu 6.000 neue Wohnungen)
2. Buch - Am Sandhaus (2.700 neue Wohnungen)
3. Wasserstadt Berlin Oberhavel (8.500 neue Wohnungen)
4. Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick (1.800 neue Wohnungen)
5. Johannistal / Adlershof (5.500 neue Wohnungen)
6. Siemensstadt Square (2.750 neue Wohnungen)
7. Elisabeth-Aue (5.000 neue Wohnungen)
8. Das neue Gartenfeld (3.700 neue Wohnungen)
9. Ehemaliger Rangierbahnhof Pankow (2.000 neue Wohnungen)
10. Schumacher Quartier & Cité Pasteur (zusammen 9.000 Wohnungen)
11. Stadtquartier Südkreuz (3.500 Wohnungen)
12. Friedenauer Höhe (1.100 Wohnungen)

4. Den Sportstättenbau an den Schulbau koppeln

Neben der Planung und Entstehung von neuen Stadtquartieren stellt der Bereich des Schulneu- und ausbaus eine weitere Möglichkeit für den Ausbau der Sportinfrastruktur in Berlin dar.

Der BFV spricht sich dafür aus, dass Schulanlagen mit wettkampftauglichen Sportstätten (Großspielfeld und Drei-Felder-Hallen) zukünftig geplant bzw. ausgestattet werden und diese dann im nächsten Schritt dem Vereinssport durch Nutzungszeiten zugeführt werden. Des Weiteren muss geprüft werden, welche wettkampftauglichen Schulsportstätten bereits existieren, diese aber noch nicht durch den organisierten Vereinssport genutzt werden können. Durch dieses vorhandene Potenzial verspricht sich der BFV eine kurzfristige Lösung, um dem steigenden Nutzungsdruck auf den Berliner Sportanlagen entgegenzuwirken.

³ <https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/neue-stadtquartiere/> (Abruf am: 29. Oktober 2024)



5. Die integrierte Sportentwicklungsplanung als Grundlage für eine Sportstättenbau-Offensive nutzen

In den letzten Jahren wurde in Berlin für alle zwölf Stadtbezirke eine integrierte Sportentwicklungsplanung durchgeführt. Dabei wurde der aktuelle Bestand der bestehenden Sportstätten erhoben und der statistische Bedarf der Bevölkerung an Sportanlagen ermittelt. Zusätzlich wurden Möglichkeiten erarbeitet, wie die bestehenden Sportstätten erweitert, ausgebaut bzw. ertüchtigt werden könnten.

Diese Grundlagenarbeit muss aus der Sicht des BFV dringend weiterverfolgt werden. Die gewonnenen Daten über die einzelnen Sportstätten und die dazugehörigen Bedarfe müssen datenbasiert weiterverfolgt und bearbeitet werden. Eine verbesserte und intensivere Nutzung der vorhandenen Sportflächen ist aus Sicht des BFV ein weiterer Baustein für den Ausbau der Sportinfrastruktur in Berlin. Durch eine Nachverdichtung der bestehenden Sportanlagen können die vorhandenen Sportflächen besser genutzt werden, ohne neue Flächen erschließen zu müssen.

Die zugrundeliegende Datenbasis aller Sportanlagen in Berlin sollte aus der Sicht des BFV in eine Sportstättenbau-Offensive umgewandelt werden und mit den erforderlichen finanziellen Mitteln von 450 Mio. Euro Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Für einen inhaltlichen Austausch und Rückfragen zu den aufgestellten Forderungen und Lösungen steht der BFV jederzeit zur Verfügung.

Berlin, den 28. Januar 2025

Bernd Schultz
Präsident

Klaus Sonnenschein
Präsidentmitglied Sportinfrastruktur

Kevin Langner
Geschäftsführer